Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 20

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen.

Bürich. Die zürcherische Schulspnode versammelte sich jüngst in der St. Peterskirche in Zürich. Es mögen wohl gegen 700 Lehrer und Lehrerinnen an dieser 68. ordentlichen Generalversammlung teilgenommen haben, was laut "Andels. Zig." dem Umstande zuzuschreiben war, daß sie den Charakter einer Gedenkseier des Schulresormators Thomas Scherr trug. Der Präsident der Spnode, Primarlehrer Landolt in Kilchberg, schilderte den Lebenslauf Scherrs, Seminardirestor Utzinger trug eine Studie über dessen Bedeutung als Schulmann vor. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Wetzisch bezeichnet.

Wern. In diesem Kanton herrscht an den Primarschulen bedenklicher Lehrermangel. Das "Berner Tagblatt" meldet, es beklage sich die Erziehungsdirektion, daß gegenwärtig im Kanton Bern über 100 Lehrkräfte zu wenig vorhanden seien. Gleichzeitig klagen die Sekundarlehrer über lleberproduktion, umsomehr
als noch ziemlich viel Sekundarstellen mit Primarlehrern besetzt sind. Warum
also nicht ausgleichen? Die unpatentierten Sekundarlehrer sinden heute leicht Anstellungen, dann brauchen sie nicht nach allen Himmelsrichtungen Krahfüße
zu machen, sondern stehen in gesicherter Stellung. Man halte sich also an Recht
und Gesetz.

— Einen so großen Kanton wie Bern kostet das Erziehungswesen begreislichere weise jedes Jahr eine schwere Summe Geld. Im Jahre 1900 beliesen sich diz gesamten Auslagen der Direktion des bernischen Unterrichtswesens laut Staats, rechnung auf Fr. 3,684,193.18 oder nach Abrechnung der Einnahmen au 3,529,000 Franken. Die drei Hauptposten sind: Primarschulen Fr. 1,846,000, Sekundar- und Mittelschulen Fr. 704,000 und Hochschule Fr. 693,000. Bei letztem Posten sind in der Rechnung die Fr. 80,000 für die Tierarzneischule nicht inbegriffen. Die jährlichen Kosten der Hochschule werden sehr bald auf Fr. 800,000 kommen. Die Lehrerbildungsanstalten kosten nach Abzug der Kost-gelder Fr. 158,000.

Luzern. Zwei Lehrer ber städtischen Schulen konnten ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Es sind dies die Herren Musiklehrer Christoph Schnyder und Direktor Jos. Nick. Die Schulpslege veranstaltete eine kleine Festlickkeit in der Florahalle, zu welcher die Erziehungsbehörden, der Stadtrat und die Lehrerschaft eingeladen waren. In trefslichen Reden wurden die Verdienste der Jubilaren um die Schule geseiert und ihnen von Behörden und Kollegen wertvolle Geschenke überreicht. —

* Montag, den 30. Sept. abhin, fand die 53. Luzernische Kantonal-Lehrerkonferenz statt und zwar am Hauptort unseres schönen Seetals, im kunstsinnigen Hochdorf. Zahlreich fanden sich die Schulbehörden, Lehrer und Lehrerinnen zu dieser großen und schönen Tagung zusammen.

Schon am Sonntag traf ein Vortrupp ein und fand gar gastliche Aufnahme bei Kollegen und Freunden. Und als man dann, freilich zu etwas später Worgenstunde, Ausschau hielt, da glänzten Dorf und Tal im milden Schein eines herrlichen Herbstmorgens, übernacht hatte Hochdorf das Festgewand angezogen, von allen Häusern wehten bunte Wimpel, und die ersten Strahlen der Sonne ergossen sich eben über all die Herrlichseit.

Bald rückten jetzt zu Fuß oder auf dem Stahlroß der Neuzeit die Schulmänner von allen Seiten heran; die Hauptmacht brachte um halb 9 Uhr die Seetalbahn. Nun riefen die Kirchenglocken zum feterlicken Gottesdienst. "Zuerst Gott die Ehre!" heißt es halt bei Luzerns Lehrerschaft. Ehre heute aber auch dem Kirchenchor von Hochdorf, der uns da mit seinen schönsten Melodien erfreute.

Nachher gings zu den Verhandlungen. Hochdorf schloß uns dazu seinen Musentempel auf, worin es letzten Sommer unter so vielem Beisall seinen "Arnold Winkelried" aufgeführt, und sein geseierter Dichter hatte für uns ob den Eingang geschrieben:

"Ein Gutes ist ein treulich Raten, Ein Bessres ist ein frastig Taten; So streuet heut in Red und Rat Der goldnen Taten reiche Saat."

In seinem Eröffnungswort redete der Prasident, Herr Sek.=Lehrer Eberli in Udligenswil, der treuen Pflichterfüllung und den Bemühungen der Lehrer für die freiwilligen Fortbildunngsschulen und einer Anstalt für schwachsinnige Kinder das Wort.

Darauf erstattete Herr Lehrer Arnet in Großwangen kurz und bündig Bericht über die Tätigkeit des weitern und engern Vorstandes der Kantonalstehrerkonferenz.

Herr Lehrer Lang in Hohenrain verlas sodann seinen musterhaften Bericht über die Tätigseit unserer Bezirkskonferenzen im Schuljahr 1900/1901. Ein solcher Bericht spornt jedesmal Lehrer, Inspektoren und Schulpsleger zu neuem

Schaffen und erneuter Pflichterfüllung an.

Das Haupttraktandum bilbeten das Referat des herrn Prof. Dr. Th. Bachmann in Lugern über ben naturfundlichen Unterricht in der Volksschule und ein diesbezügliches Korreferat von herrn Prof. Fr. heller in higfirch. Dr. Bachmann mar früher auch Volksschullehrer und hat es nun durch raftlose Weiterbildung jum berühmten Naturfundeprofesser gebracht. Er ift Biologe und feit Jahren bemüht, die Methode der naturkundlichen Belehrungen in unseren Schulen umzugestalten. Herr Heller ist ber geschickte und praktische Lehrer ber Naturtunde und Methobit an unserem tantonalen Lehrerseminar. So waren beibe Reserenten gang besonders zu diesen Bortragen geeignet. Ihre Thefen find bereits in ber letten Rummer der "Grünen" erschienen. Es erübrigt uns darum nur noch, die Begeifterung und Gemandtheit zu ermähnen, womit beide ihre Anfichten barlegten, und zu melden, daß ein reicher Beifall zeigte, wie sie die Zuhörer zu interessieren und zu entflammen wußten. Ihre Worte sind nicht auf unfruchtbares Erdreich gefallen, fie haben Wiederhall gefunden und werden ficherlich reiche Früchte tragen. An der Distussion beteiligten sich neben den beiden Referenten noch Herr Kantonalschulinspettor A. Erni, Hochm. Herr Inspettor J. Stut und herr Set.=Lehrer Hohl. Alle waren der Anficht, daß aus den heutigen Berhandlungen ficher mit ber Zeit fich ein guter Rern zum Nugen ber Bollsschule ichalen merbe.

Unterdessen war der Uhrzeiger stark auf "eins" gerückt, und allgemach machte auch der Magen seine Rechte geltend.

Da trat man hinaus aus den weiten Hallen des Theaters, und unter den

Rlangen ber Mufit gings zum Banfett ins "Rreuz".

Hirren und Gläserklingen ein frohes Leben, der Festwirt löste seine Aufgabe in vorzüglicher Weise, die Musik ließ ihre schönsten Weisen erklingen, dazwischen klangen frohe Lieder, und die Hochdorfer hatten auch des "Ehrenweins" reiche Fülle und Vorzüglichkeit nicht vergessen.

Unser allverehrte Herr Erziehungsdirektor Düring war leider durch wichtige Amtsgeschäfte verhindert, in unserer Mitte zu weilen. Doch sanndte er uns telegraphischen Gruß und Glückwunsch. Das hat uns immerhin gefreut und freundlich wurde es ihm erwidert. Die Behörden von Hochdorf fanden sich bereits vollzählig ein. Sie dursten wohl zu uns treten, haben sie doch im letzten Jahr der Schule einen Palast gebaut, der ihnen und der ganzen Gemeinde Ehre macht.

Der würdige Kilchherr von Hochdorf, Hochw. Herr Kammerer Schwarzenberger, brachte Gruß und Willsomm der Hochdorfer. Rein geringerer als unser hochgeachtete Kantonalschulinspektor A. Erni in Altishofen brachte den Toast auf das Vaterland. Gerade als das geschäftige Völklein des Wirtes den Ehrenwein brachte und so die Festesfreude feuchterweise entsachte, rief der Präsident den weitern Vorstand noch zu einer kurzen Sitzung zusammen. Ein Vertra; betreff Herausgabe des Luz. Schulblattes war noch nicht spruchreif. Dagegen wurde der bisherige Redaktor des Schulblattes, Herr Erziehungsrat Bucher, neuerdings bestätigt und ihm seine Tätigkeit bestens verdankt. Tarauf wurde der engere Vorstand der Kantonallehrerkonferenz für die nächsten 2 Jahre bestellt. Der bisherige Präsident Herr Sekrer Sberli in Udligenswil lehnte eine Wiederwahl entschieden ab. Es wurden dann gewählt als Präsident Herr Lehrer J. Felber in Luzern, bisher Vicepräsident, als Vicepräsident Herr Lehrer Koman Arnet in Großwangen, bisher Aktuar, und als Aktuar Herr Lehrer Anton Bucher in Weggis.

Burückgekehrt in ben Festsaal gab der Prasident kurz Bericht von den stattgefundenen Wahlen und sprach dann allen, die zum Gelingen des heutigen

Festes beigetragen, den wohlverdienten Dank aus.

Schnell vergingen noch die letten Stunden unseres Aufenthaltes in Hochdorf. Man hatte ja noch so manche Hand von lieben Kollegen zu drücken. Nur ungern schieden wir, aber in unserem Herzen lebt das Bewußtsein fort, daß solche Tage im Lehrerleben ein Glücksstrahl sind, groke Früchte tragen und so ein mächtiger Fattor sind zum Gedeihen unserer lieben Volksschule. A. B. in W.

St. Sallen. 1. Erziehungsrats. Verhandlungen, 18. Sept. 1901. Ein völlig invalid gewordener Primarlehrer soll dem Regierungsrate zur Penstonierung empsohlen werden. Es ist dies im lausenden Jahre bereits der 7. Fall und damit das versicherungstechnisch zulässige Maximum der Pensionierungen von 6 pro Jahr überschritten.

Einem Schulrate muß wegen ungehöriger Schulentlassungen, ungenügender Uhndung von Schulabsenzen und nachlässigen Schulbesuches seitens seiner Mitglieder ein amtlicher Verweis erteilt werden, ebenso einem andern eine Verwarnung wegen ungesetzlicher Behandlung unentschuldigter Schulversäumnisse.

Drei Arbeitslehrerinnen werden eingeladen, im nächsten Sommer an einem vierwöchentlichen Fortbildungsturse teilzunehmen, sofern sie ihre Tätigkeit als Arbeitslehrerinnen auch nächstes Schuljahr fortsehen wollen. Giner Arbeitslehrerin wird auf Grund achtjähriger guter Wirksamkeit und Empfehlung des Bezirksschulrates ihr Lehrerpatent definitiv erneuert.

Nachbem die "Anleitung zur Ausführung der in den Madchenarbeitsschulen bes Kantons St. Gallen vorgeschriebenen Arbeiten" nunmehr sämtlichen Schülerinnen der 7. Primartlasse unentgeltlich verabsolgt worden ist, beschließt der Erziehungsrat, den Rest durch die beiden Buchhandlungen, mit denen er betr. Abgabe der Lehrmittel in einem Vertragsverhältnisse steht, an st. gallische Schulen, die solche Anleitungen in größerer Zahl zu erhalten wünschen, um den Preis von 20 Rp. per Stück abgeben zu lassen.

2. Der Regierungsrat nimmt den Bericht des Volkswirtschaftsdepartements entgegen über den Stand und Gang der kausmännischen Fortbildungsschulen im letten Schuljahr; es bestanden vier solcher Schulen (in Rapperswil, Wattwil, Uzwil und Lichtensteig), an denen 21 Lehrer durchschnittlich 135 Schülern Unterricht erteilten; die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden beträgt 1460 gegen 1295 im Vorjahre; gemäß dem Vorschlage des Ressortbepartements wird wiederum wie lettes Jahr für jede Unterrichtsstunde aus dem betressenden Budgetkredit eine Vergütung von 75 Cts. verabsolgt.

Bur Genehmigung gelangt mit einem Vorbehalt ber Beschluß ber evangelischen Schulgemeinde Neßlau betreffend Einführung ber obligatorischen Fortbildungsschule.

3. Degersheim. Die evangelische Schulgemeinde hat die Besoldung ihrer Lehrer um 150 Fr. erhöht, so daß nun das Gehaltsminimum 1650 Fr. beträgt. An Personalzulagen werden Beträge bis zu 200 Fr. verabsolgt.

4. Wildhaus hat die nötigen Schritte getan, damit auch diese Gemeinde eine landwirtschaftliche Fortbildungsschule erhält.

5. Uznach. Die Schulgemeinde erhöhte auf Antrag des Schulrates den

Gehalt des Herrn Reallehrer W. Helbling um 300 Fr.

6. Rieden. Die Schulgenossenversammlung vom 22. September hat unserem allgemein beliebten Hrn. Lehrer Anselm Oberholzer, der leider infolge eines hartnädigen Leidens seine Resignation auf hiesige Schule eingereicht, in dankbarer Anerkennung seiner vielen und großen Verdienste um unsere Schule, während einer Wirtsamkeit von 31 Jahren, dei einem goldlautern Charakter und einer unverbrücklichen Berufstreue, einstimmig eine Gratisisation von 300 Fr. zugesprochen. Möge Ruhe und sorgliche Pflege sein Leben noch recht lange erhalten! Ein treues und dankbares Andenken wird dem scheidenden Herrn Lehrer von der Gemeinde, zu deren Segen und Wohl er gearbeitet, bewahrt bleiben und auch Gottes Segen und Lohn ihm folgen. — Bei diesem Anlasse wurde auch der Gehalt eines zukünstigen Lehrers um 100 Fr. erhöht. (Dem lieben Freunde auch meine besten Wünsche zu baldiger Genesung. Die Red.)

Rommission, bestehend aus den Rektoren sämtlicher russischer Universitäten, hervorragenden Universitätsprofessoren und hohen Beamten des Ministeriums einzuberusen, damit diese eine Resorm der erweiterten Universitäten ausarbeiten.
Das Ministerium beabsichtigt, den Universitäten eine erweiterte Autonomie nach
dem Muster der westeuropäischen Universitäten zu geben. In Aussicht ist
genommen: freie Rektorwahl, freie Konkurrenz der Professoren, serner Bereins-

und Versammlungsfreiheit für die akademischen Bürger.

Pädagogische Rundschau.

— Der schweizerische Ehmnasiallehrer-Verein hielt seine Jahresversammlung Sonntag und Montag den 13. und 14. Oktober in Baden ab. Vorträge wurden gehalten von Herrn Dr. Hirzel, Rektor der Bezirksschule in Aarau, über "Die geistige Bedeutung des alten Indien für Europa"; von Herrn Dr. Paul Meyer, Chmnasiallehrer in Bern: "Die Aussprache des C und T im klassischen Latein und ihre Einführung in die heutige Schulpraxis; ein Resormvorschlag"; von Herrn Dr. Heinrich, Stauffacher, Lehrer an der Kantonsschule in Frauenseld: "Ueber den inneren Zustand der Lösung eines Metallsalzes im Wasser" (mit Demonstrationen und einigen Anwendungen.

Bern. In Pruntrut ist seit zwei Jahren für katholische Schüler des dortigen Gymnasiums ein eigenes Pensionat unter geistlicher Leitung eröffnet worden. Dasselbe hat mit diesem Herbst ein neues Heim bezogen, welches gestattet, eine größere Anzahl junger Leute aufzunehmen. Anaben aus der deutschen Schweiz können im Hause selbst Unterricht im Französischen erhalten. Anfragen und Anmeldungen richte man an den hochw. Herrn Dekan Chèvre, Pfarrer in

Pruntrut, oder an Herrn Präfekt Daucourt ebendaselbst.

Aargan. Den 12. Ottober tagte ber "Evangel. Schulverein ber Schweiz" in ber evangelischen Rapelle in Baben. Das Programm lautete also:

1. Eröffnung der Versammlung um 9 Uhr.

2. Bibelbetrachtung über Ap.: G. 8, 26 ff., eingeleitet von Frn. Pfr. Peftalozzi am Großmünfter in Zürich.

3. Gefhäftliches: Jahresbericht, Rechnung, Bestimmung bes nächsten Berfammlungsortes, Unvorhergesehenes.

4. Referat und Diskuffion über: "Das Lehrerkränzchen". Referent Herr Oberlehrer Mofer in Biglen.

5. Schluß und gemeinsames Mittageffen.